

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Marian Offman

ANTRAG
03.05.12

Preisbildung bei der Fernwärme liberalisieren

Oberbürgermeister Christian Ude als Gesellschafter der SWM wird beauftragt, die SWM hinsichtlich der Preisbildung für die Fernwärme zu veranlassen wie folgt:

1. Der Preis für Fernwärme für Mehrfamilienhäuser wird an den Erdgaspreis der SWM für Mehrfamilienhäuser gekoppelt hinsichtlich Preisänderungen und des absoluten Preises.
2. Der durchschnittliche Fernwärmepreis für 2011 für Mehrfamilienhäuser wird dargestellt in Megawattstunden und mit dem durchschnittlichen Erdgaspreis für 2011 für Mehrfamilienhäuser verglichen.
3. Analog der jüngsten Verfügung des Bundeskartellamtes gegen den Fernwärmelieferanten Vattenfall in Hamburg ist das Fernwärmenetz der SWM in München anderen Wärmelieferanten zu öffnen.

Begründung:

Der Vergleich einer Vielzahl von Fernwärmeabrechnungen 2011 der SWM für Mehrfamilienhäuser führt zu einem durchschnittlichen Preis von etwa 100 € je Megawattstunde. Eigene Vergleichsdaten der SWM weisen für andere große Städte durchschnittliche Preise von ca. 80 € je Megawattstunde aus. Die Werke weigern sich derzeit beharrlich, konkrete Preise für Fernwärme zu benennen und verweisen auf die Vertraulichkeit von vertraglichen Bindungen mit Abnehmern. Bei einer Durchschnittsbildung von mehreren Verträgen ohne Nennung der Abnehmer bleibt der immer wieder genannte Anspruch der Vertraulichkeit erhalten. Deshalb sollten die tatsächlich bezahlten Durchschnittspreise für 2011 endlich genannt werden.

Die Bewertung einer Vielzahl von Abrechnungen für Fernwärme und Erdgas von 2011 für Mehrfamilienhäuser führte zu dem Ergebnis, dass in München Erdgas um mehr als 25 % günstiger als Fernwärme ist. Dieser Preisunterschied ist keinesfalls damit gerechtfertigt, dass im Gegensatz zur Fernwärme für Erdgas größere Investitionen in Heizkessel und dergleichen zu tätigen wären.

Gerade bei der Versorgung der Fernwärme mit Heißwasser benötigen Regelung und Wärmetauscher größere Investitionen als bisher, auch für die Betriebsphase. Während bei Erdgas auch für Mehrfamilienhäuser zumindest derzeit ein konkurrierender Anbieter auf dem Markt ist, sind die Stadtwerke für Fernwärme in München der alleinige Lieferant. Es liegt nahe, dass die Monopolsituation der Werke auf dem Fernwärmemarkt Einfluss auf die Preisbildung nimmt.

Die Fernwärme in München wird stetig ausgebaut und bereits ein Drittel der Wohnungen werden mit Fernwärme versorgt. Damit Mieterinnen und Mieter in diesen Wohnungen nicht weiter finanziell Leidtragende sind, sollte der Fernwärmepreis an den Gaspreis gekoppelt werden. Ein Preisunterschied von maximal 10 % scheint gerechtfertigt.

Sprengsatz für den verkrusteten Fernwärmemarkt ist eine Verfügung des Bundeskartellamtes auf Beschwerde der Verbraucherzentrale Hamburg gegen Vattenfall. Das Bundeskartellamt hat festgestellt, dass jedes Wärme erzeugende Unternehmen gegenüber Vattenfall den Anspruch auf Zugang zum Fernwärmenetz und Durchleitung der erzeugten Wärme an Abnehmer hat. Es liegt nahe, dass andere regionale Fernwärmeversorger über kurz oder lang mit gleichen Auflagen konfrontiert sein werden. Deshalb sollten die SWM alsbald auf diese Entwicklung reagieren und das Münchner Fernwärmenetz – vom Steuerzahler weitestgehend finanziert – für andere Wärmelieferanten öffnen.

gez.
Marian Offman
Stadtrat